

„Ihr straft euch damit selbst Lügen.“

„Ihr habt den Bräutigam nur im Traume kommen sehen.“

„Ihr habt euch umsonst die ganze lange Nacht gelangweilt, wäret ihr doch lieber mit uns gegangen.“

Fünf Törichte Jungfrauen gingen von der Schwelle weg, die Klugen Jungfrauen verhöhrend und beschimpfend. Eine von ihnen blieb aber an der Schwelle zurück. Sie fiel den Klugen Jungfrauen zu Füßen, sie küßte die mit dem kalten Tau des Morgens bedeckten Füße der Klugen Jungfrauen, weinte bitter und sprach:

„Ihr glücklichen, glücklichen Klugen Jungfrauen! Wie beneidenswert ist euer hohes Los! Mit euch schmauste der Bräutigam, den meine Augen und die Augen meiner wahnsinnigen Freundinnen nicht gesehen haben. Er hat eure klugen Häupter mit eigenen Händen mit goldenen Kronen gekrönt, die so hell strahlen wie vier große Sonnen. Auf euren Händen ruht die Heiligkeit seiner Berührungen, auf euren Lippen — der Duft seiner Küsse. O, ich Törichte! O, ich Unselige! Wenn ich doch vor euren Füßen sterben könnte, die Stufen küssend, die der Bräutigam zu euch hinaufgestiegen ist!“

Die Klugen Jungfrauen hoben ihre in dieser frühen Stunde sehend gewordene Schwester auf, küßten sie und trösteten sie mit zärtlichen Worten. Und sie sagten ihr:

„Liebe Schwester, du sahst auf unseren Häuptern die Kronen, die die Törichten Jungfrauen nicht sehen konnten.“

„Mit Weisheit und Wissen hat dich der Bräutigam begabt.“

„Der Bräutigam ließ uns die Krone zurück, die er selbst auf seinem Haupte trug, damit wir sie der von unseren Schwestern geben, die von Torheit zur Klugheit kommen wird.“

Die Klugen Jungfrauen berührten mit zarten Fingern ihr Haupt und nahmen von ihm die welken Blumen der ausgelassenen Freude. Und sie sagten:

„Nun haben wir dir eine goldene Krone aufgesetzt, liebe Schwester.“

„Wie hell leuchtet deine Krone in den Strahlen der aufgehenden Sonne!“

„Der vielgeliebte Bräutigam, der dir diese strahlende Krone geschenkt hat, wird auch selbst zu dir kommen, wenn sich die Zeit erfüllt.“